

Vaisakhbrief



Brief Nr. 10 / Zyklus 19 – 20. Januar bis 18. Februar 2006 – ≈

Inhalt

| | |
|---|------------------|
| Meister <i>EK</i> • Invokation. | 2. Umschlagseite |
| Gebet für das Jahr | 2 |
| Botschaft für den Monat Wassermann ≈ | 3 |
| Botschaft des Lehrers. | 4 |
| Lord <i>Krishna</i> • <i>Gîtâ-Upanishade</i> — <i>Swadharma</i> | 5 |
| Meister <i>CVV</i> • Gespräche | 6 |
| Botschaft von Lord <i>Maitreya</i> • Einige Hinweise zur Gruppenarbeit | 7 |
| Botschaft von Meister <i>Morya</i> • <i>Maruvu Maharshi</i> — Weder hier noch dort | 8 |
| Botschaft von Meister <i>Kût Hûmi</i> • <i>Devâpi Maharshi</i> — Glaube und Wissenschaft. | 9 |
| Botschaft von Meister <i>EK</i> | 10 |
| <i>Vidura</i> • Lehren der Weisheit | 11 |
| <i>Shirdi Sai</i> • Worte der Weisheit — Die Methode. | 12 |
| Botschaft von <i>Śrî Râmkrishna</i> • Spirituelle Praxis | 13 |
| Eine Seite für Jugendliche • Ethik und Ernährung | 14 |
| PARACELsus – HEALTH & HEALING • Editorial Nr. 16. | 15 |
| Über das Berühren der FüÙe des Lehrers | 17 |
| Die Natur und die Eigenschaften des Tierkreiszeichens Krebs ♋ (Teil 16) | 19 |
| Das <i>Mantra</i> über die Planeten | 22 |
| Die Planeten im Monat Wasserman 2006 | 23 |
| Kalenderdaten | 24 |
| Meister <i>DK</i> • Große Invokation. | 3. Umschlagseite |
| <i>OM</i> | 4. Umschlagseite |

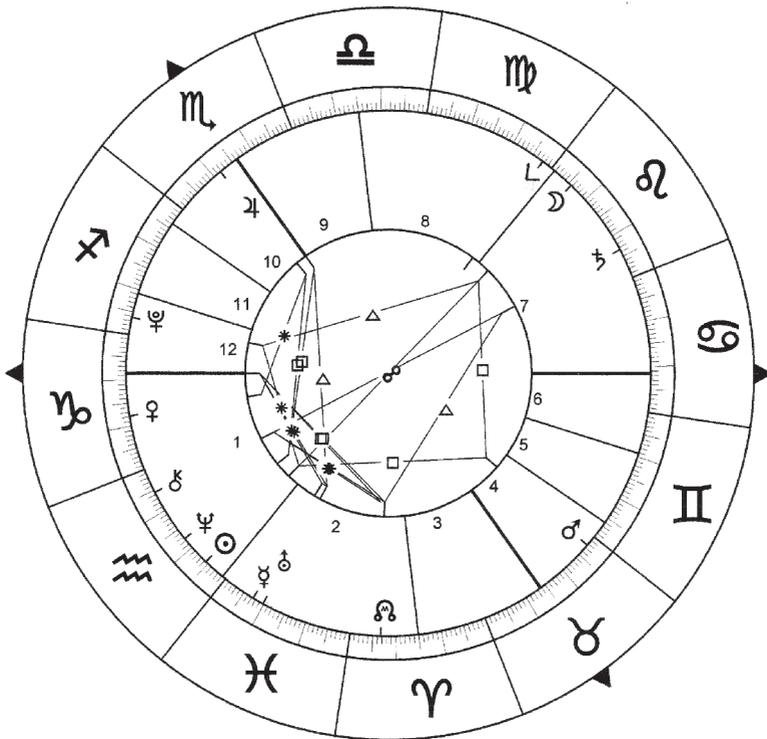
Dr. K. Parvathi Kumar ist Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Dr. K. Parvathi Kumar ausgeführt und anschaulich dargelegt.

Vaisakhbrief Redaktion: World Teacher Trust e.V., Bachstr. 20, D-42929 Wermelskirchen
 Website: www.kulapati.de, E-Mail: wtt@kulapati.de
 Telefon: +49-(0)2196-971 811, Telefax: +49-(0)2196-911 66
 Bankverbindung: Postbank Hamburg (BLZ 20010020) Konto-Nr. 30 546 201
 BIC: PBNKDEFF, IBAN DE86 2001 0020 0030 5462 01

Gebet für das Jahr

**All names together utter the name of God.
A prophecy thinks from darkness to light.
Prophecy is fulfilled.**

Alle Namen zusammen bringen den Namen Gottes zum Ausdruck.
Eine Prophezeiung denkt von der Dunkelheit zum Licht.
Die Prophezeiung hat sich erfüllt



Wassermann-Vollmond am 13. Februar 2006 um 5⁴⁴ Uhr MEZ
(Radix Placidus für 7°13' östliche Länge und 51°08' nördliche Breite)



Botschaft des Lehrers

Ein Lotus entfaltet sich automatisch. Wenn im Osten der Morgen dämert, entfaltet sich der Mensch mühelos, sofern er auf das Licht des ICH BIN ausgerichtet ist. Nicht jeder kann sich auf das Licht des ICH BIN ausrichten. Erst wenn es zur eigenen Natur geworden ist, dem Gesetz zu folgen und in Ausgeglichenheit zu leben, wird dies möglich. Wer in dieser Weise ausgerichtet ist, entfaltet sich im Laufe der Zeit. Eine solche Entfaltung ist auch heilsam. Sie erfolgt weder hastig, noch verzögert sie sich. Die Entwicklung ist eine Rundum-Entwicklung, da die Entfaltung auf einer Rundum-Entfaltung beruht.

Sobald ein Sonnenstrahl morgens den Lotus berührt, entfaltet er rundum alle Blätter. Der Lotus entfaltet sich mit Inbrunst. Genauso entfaltet sich der Mensch in allen Aspekten des Lebens. Er erlebt eine gleichzeitige Entfaltung in vielen Dimensionen, die man als *Yoga* der Synthese bezeichnet.

Lord *Krishna* legte diesen *Yoga* der Synthese dar und demonstrierte ihn in seinem Leben. Nicht eine Dimension des menschlichen Lebens nahm er davon aus. Er war ein *Yogî*, er führte einen Haushalt, er arbeitete in der Gesellschaft, er war Lehrer, Musiker, Krieger, Staatsmann usw. Keine Möglichkeit schloss er aus. Der *Yoga* der Synthese schlägt dem Menschen vor, bei jedem Lebensschritt spirituelle Werte zu leben: in der Gesellschaft, im Umgang mit Geld, zu Hause und in der Spiritualität. Möge der Wahrheitsucher in möglichst vielen Aspekten des Lebens spirituelle Werte entwickeln, so dass er Glanz und Herrlichkeit des menschlichen Lebens erfährt. Je mehr Blütenblätter ein Lotus hat, desto schöner sieht er aus. Dies ist das grundlegende Verständnis des *Yoga*.

Gîtâ-Upanishade

– Lord *Krishna* –

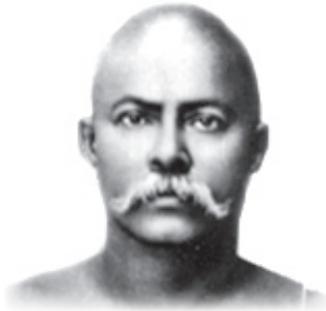


Swadharma

Jeder Mensch ist in jedem Leben mit bestimmten Fähigkeiten ausgestattet. Normalerweise sind dies jene Fähigkeiten, die er sich in seinen früheren Inkarnationen angeeignet hat. Von einem Leben zum nächsten bringt er seine Begabungen und Schwächen mit. Wenn er 3 x 7 Jahre alt geworden ist, sollte er seine Begabungen und Schwächen erkennen können. Es ist klug, wenn er einen Beruf ergreift, der einen Bezug zu seinen Begabungen hat. Im Laufe seines Lebens kann der Mensch dann an seinen Schwächen arbeiten.

Es ist klüger, eine Tätigkeit aufzunehmen, die zu den eigenen Qualitäten passt, als andere Tätigkeiten zu kopieren, die nicht den eigenen Qualitäten entsprechen. Ein Tiger kann ein sehr guter Tiger sein. Ein Löwe kann ein sehr guter Löwe sein. Ein Elefant kann der Beste der Elefanten sein. Es funktioniert nicht, wenn ein Tiger versucht, wie ein Löwe oder ein Elefant zu sein. Genauso kann ein Krieger kein Priester, Geschäftsmann und auch kein gewöhnlicher Arbeiter sein. Der Priester kann kein Krieger oder Geschäftsmann sein. Aufgrund seiner Wesensart kann ein Geschäftsmann kein Krieger und auch kein guter Priester sein. Falls er es trotzdem versucht, wird er in einen Sumpf von Konflikten geraten.

Das Leben entsprechend den eigenen Qualitäten anzunehmen, wird *Swadharma* genannt. *Swadharma* ist der sicherste Weg zum Vater. Wenn man die Qualitäten anderer imitiert, gelangt man zwar zu Ruhm, Ansehen, Reichtum und Ehre, aber man geht dabei zugrunde.



Meister CVV

Gespräche

Yoga bedeutet Ausrichtung.

- Der objektive Mensch muss sich auf den subjektiven Menschen ausrichten. Dies ist die erste Ausrichtung.
- Der subjektive Mensch muss sich auf den göttlichen Menschen im Inneren ausrichten. Das ist die zweite Ausrichtung.
- Der göttliche Mensch muss sich auf den kosmischen Menschen ausrichten.

Dies sind die drei Ausrichtungen. Es gibt sieben Gegner, die die Ausrichtung verhindern:

1. *Aham*: Stolz auf die Göttlichkeit,
2. *Anumâna*: Misstrauen,
3. *Asûya*: Eifersucht,
4. *Adharma*: Gesetzlosigkeit,
5. *Âvesha*: Emotion,
6. *Âtra*: Ängstlichkeit,
7. *Âdambara*: Verblendung.

Diese sieben Gegner bestürmen euch als Einzelpersonen und auch in der Gemeinschaft. Sie verlassen euch nicht, weil ihr sie nicht verlasst. Lernt sie zu verlassen, sonst werdet ihr den *Yoga* verlassen.

Botschaft von Lord *Maitreya*



Einige Hinweise zur Gruppenarbeit

Ein Esel kann keine Lasten wie ein Kamel tragen. Ehe man anderen Gruppenmitgliedern etwas auflädt, sollte man ihre Belastbarkeit kennen. Damit ein Gruppenmitglied wachsen und sich entfalten kann, ist es wichtig, dass es Arbeit übernimmt. Nicht allen kann die gleiche Arbeitslast übertragen werden. Genauso sollte ein Jünger seine eigene Belastbarkeit kennen. Er kann nicht mehr Arbeit und Verantwortung übernehmen, als er zu bewältigen imstande ist. Mutet er sich zuviel zu, wird er die Arbeit entweder nicht schaffen oder sie nur oberflächlich erledigen. Manchmal kann Überlastung aufgrund der damit verbundenen Anspannung sogar zum Tod führen.

Unter den Gruppenmitgliedern haben manche mehr und manche weniger Lust zu arbeiten. Einige verhalten sich einfach wie Besucher. Nur jene Mitglieder, die arbeiten möchten, können mit Arbeit betraut werden, und diese Arbeit soll ihren Fähigkeiten entsprechen.

Selbst Personen, die sich ganz der Jüngerschaft weihen, können nicht ununterbrochen arbeiten. Dies lässt das Gesetz nicht zu. Auch sie müssen sich erholen. Wenn Aspiranten nicht wissen, wie sie sich entspannen können, wird ihnen durch kurze Erkrankungen Entspannung gegeben.

Aspiranten sollten arbeiten lernen, aber auch verstehen, wie man sich entspannt. Ebenso müssen sie die Zeitdimension im Zusammenhang mit der Arbeit kennen lernen. Manchmal geht die Arbeit schneller, und ein andermal geht sie nur langsam voran. Es kann auch Zeiten geben, in denen man die Arbeit aufschieben muss.

Ein letztes Wort als Warnung: Dränge niemanden zum Arbeiten, der nicht arbeiten möchte. Das ist so, als würde man die Schnauze eines Schweins waschen.



Botschaft von Meister *Morya*

– *Maruvu Maharshi* –

Weder hier noch dort

Wir Lehrer haben ein Problem. Wir unterrichten, die Leute hören zu und finden Gefallen daran. Sie loben unseren Unterricht und uns, sie erzählen anderen von uns, verbreiten unsere Bilder, verbeugen sich vor unseren Bildern und bauen in unserem Namen Tempel und Meditationszentren.

Doch wir unterrichten die Schüler mit der kühnen Hoffnung, dass sie die Lehren in ihrem Leben befolgen. Aber genau das tun sie nicht. Sie tun alles andere, nur dies nicht. Bestünden wir darauf, dass sie unsere Lehren in die Tat umsetzen, würden sie weglaufen. Das ist unser Problem.

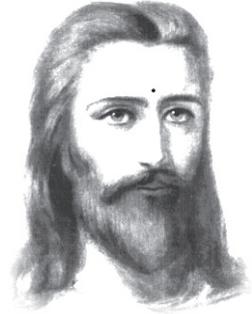
Viele Lehren sind gekommen und gegangen. Sie werden in Höhlentempeln, *Ashramen*, Bibliotheken und in den Bücherregalen der Aspiranten aufbewahrt. Die Aspiranten schmücken sogar ihre Regale mit unseren Büchern, aber sie lesen nicht. Und wer liest, wendet das Gelesene nicht an.

Wir setzen unseren Unterricht fort, und die Zuhörer hören weiterhin zu. Unter einer Million verhält sich nur ein einziger der Lehre entsprechend, alle anderen nicht. Wisst ihr, warum das so ist? Die Antwort, die wir darauf kennen, lautet ‚Egoismus‘. Egoismus durchkreuzt jede Betätigung, die für den Fortschritt der Seele gedacht ist.

Bei einigen der Hörer stellen wir auch eine Gefahr fest. In ihrem Leben befolgen sie die Lehren nicht, aber sie geben vor, es zu tun. Dies sind die gefährlichen Leute, die andere und sogar sich selbst in die Illusion führen. Sie täuschen sich selbst und geraten in eine Bewusstseinslücke. Sie sind verloren und gehören weder zur Welt des Lichts noch zur Welt der Materie.

Botschaft von Meister *Kût Hûmi*

– *Devâpi Maharshi* –



Glaube und Wissenschaft

Das *Kali*-Zeitalter hat die Menschen in eine paradoxe Situation geführt. Sie fühlen sich arm und verlassen, wenn man plant, sie zu bewahren und zu retten.

In jeder Tradition unserer Erde finden wir Geschichten von Schutzengeln. Es gibt auch Geschichten von beschützenden Rettern. Von Schutzengeln berichten viele Märchen, die Großeltern ihren Enkeln erzählen. Da die Kinder noch klein sind, glauben sie eher an Schutzengel als die Erwachsenen. Aber können wir sie wirklich 'Erwachsene' nennen, wenn sie erzählen, was sie nicht glauben?

Ein Kind im Westen glaubt ohne weiteres an den Nikolaus oder Weihnachtsmann. Genauso glaubt ein indisches Kind an *Hanumân* und *Ganesha*. Doch wenn die Menschen heranwachsen, verlieren sie irgendwo auf dem Weg ihren Glauben. Die Erwachsenen meinen, sie besäßen genügend Verstand. Aber ist es vernünftig, einen Wert fallen zu lassen, ohne ihn wissenschaftlich untersucht zu haben? Die Wissenschaft sollte keine Skeptiker, sondern sachliche Forscher entwickeln. Fragt und forscht. Geht bei euren Nachforschungen sachlich vor. Dann werdet ihr die Wahrheit in dem Beschützen entdecken. Wisst ihr, dass alle Glaubensüberzeugungen wissenschaftlich sind? Nur die mit ihnen verbundene Wissenschaft ist verloren gegangen.



Botschaft von Meister *EK*

Das Auftauchen von Gedanken liegt nicht in der Hand der Menschen.

Der Mensch besitzt Unterscheidungsvermögen
und die Freiheit, einen Gedanken, der ihm kommt,
in die Tat umzusetzen oder unbeachtet zu lassen.

Ob er seine Arbeit wie geplant ausführen kann,
liegt wiederum nicht in seiner Macht.

Er kann nur die richtigen Gedanken
im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit
aufnehmen und arbeiten.

Der Mensch ist nicht Herr über die Ergebnisse,
aber er kann die Handlung meistern.

Es ist an der Zeit, dass er dies lernt.

Vidura

Lehren der Weisheit



Reisen verschleißt den Körper.
Der Wasserlauf unterhöhlt die Ufer.
Zuviel Reden verdirbt das Denken.



'Wassermann' von Peter Gronemeyer



Shirdi Sai

Worte der Weisheit

Die Methode

Solange der Zustand des Denkens nicht klar ist, kann man nicht das leuchtende Selbst finden. Wenn das Denkvermögen von guten, schlechten und hässlichen Gedanken umkreist wird, wie kannst du dann die Grundlage aller Gedanken erfahren?

Die Übungen, die zur Reinheit auf der mentalen, emotionalen und physischen Ebene vorgeschlagen werden, sollten unbedingt durchgeführt werden, um in die Reiche des Selbstes eintreten zu können.

Mache dir keine Vorstellungen über das Selbst, sondern gehe methodisch darauf zu.

Botschaft von Śrī Râmakrishna



Spirituelle Praxis

- Wenn man Wasser aus einem flachen Teich trinken möchte, sollte man das Wasser vorsichtig von der Oberfläche trinken, ohne das Gewässer auch nur im Geringsten zu bewegen. Sobald das Wasser in Bewegung gerät, wird der Bodensatz aufgewirbelt, und das ganze Wasser wird trübe. Wenn du rein sein möchtest, dann habe festes Vertrauen und führe deine hingebungsvollen Übungen weiter aus, ohne deine Energie in nutzlosen Gesprächen und Diskussionen zu vergeuden. Sonst wird dein kleines Gehirn in Unordnung gebracht.
- Wähle geeignete Mittel, um zu jenem Ziel zu gelangen, das du erreichen möchtest. Selbst wenn du dich mit den Worten ‚In der Milch ist Butter‘ heiser schreist, wirst du dadurch keine Butter bekommen. Falls du Butter haben möchtest, mache Yoghurt aus der Milch und quirle ihn gut durch. Dann wirst du Butter bekommen. Falls du dich danach sehnst, Gott zu sehen, wende dich spirituellen Übungen (*Sadhanas*) zu. Was nützt es, immer nur ‚Oh Gott! Oh Gott!‘ zu rufen?
- Wenn jemand den König in seinem Palast sehen möchte, muss er zum Palast und durch alle sieben Tore gehen. Wird er den König finden, wenn er ruft: „Wo ist der König?“, nachdem er nur durch das erste Außentor gegangen ist. Er muss alle sieben Tore durchschreiten. Dann wird er den König sehen.
- Der Meister pflegte zu sagen: „Wirst du den Befehlen, die ich dir gebe, vollständig gehorchen können? Ich sage dir: Deine Rettung ist gewiss, wenn du wenigstens ein Sechzehntel von dem, was ich dir sage, in die Tat umsetzen kannst.“

Die Seite für Jugendliche

Ethik

Lache nicht vor Gericht über die Eltern und Richter.
Lache nicht mit Fremden,
lache nicht über den Lehrer.



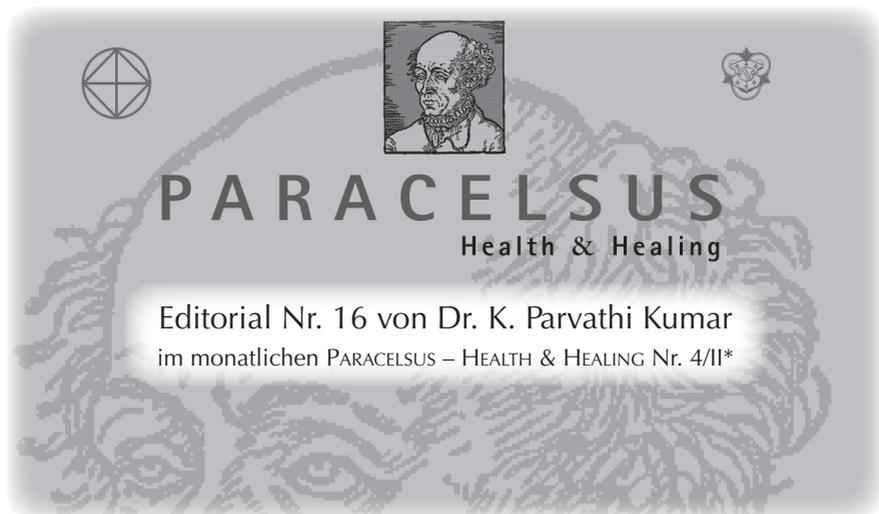
Ernährung

(Teil 16)*

Unglücklicherweise hat der Mensch des 20. Jahrhunderts aus Unwissenheit fortwährend Wasser, Pflanzen und Tiere verunreinigt. Alle Flüsse sind verschmutzt, und deshalb müssen wir das Wasser behandeln, bevor wir es trinken. Die Kühe und anderes Vieh, das Milch gibt, sind ebenfalls durch alle möglichen Chemikalien verunreinigt, die man ihnen spritzt, um den Ertrag zu steigern. Folglich entwickeln viele Menschen im Westen eine Allergie, wenn sie Milch trinken. Auch Früchte und Gemüse sind durch den Einsatz von Pestiziden, Insektiziden und Düngemitteln verunreinigt. Der Mensch muss die Wissenschaft angemessener nutzen. Unser Wasser ist nicht gesund, die Milch ist nicht gesund, die Früchte sind nicht gesund, die Luft ist nicht gesund, und letztendlich sind unsere Gedanken nicht gesund. Wie können wir erwarten, dass wir gesund bleiben, solange wir nicht unsere Gewohnheit korrigieren, alles in und um uns zu verunreinigen? An irgendeiner Stelle müssen wir damit anfangen. Statt darauf zu warten, dass andere etwas tun und wiedergutmachen, wollen wir bei uns selbst beginnen. Unsere Einstellung sollte sein: „Möge die Wiederherstellung des Gleichgewichts in der Umwelt von mir ausgehen.“

.../wird fortgesetzt

* Aus dem Buch MITHILA – GRUNDLAGEN EINER SPIRITUELLEN ERZIEHUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati, ISBN 3-930637-24-3



Es ist an der Zeit, dass die medizinische Wissenschaft als Ganzes erwacht und sich dem Studium des Vital-, Emotional- und Ätherkörpers widmet. Diese Körper beeinflussen die Vitalität des Menschen, den Durchfluss der Lebenskraft und das Verdauungssystem. Über die greifbaren Tatsachen des dichten physischen Körpers weiß die medizinische Wissenschaft genug. Von den Atmungsorganen werden die Funktionen der Lebenskraft und vom Herzen wird der Kreislauf gesteuert. Kreislauf- und Nervensystem hängen eng zusammen. Sie müssen weiter erforscht und untersucht werden.

Atmung und Schlaf sind eng miteinander verbunden. Ist die Atmung angegriffen, werden auch der Schlaf und das Gehirn in Mitleidenschaft gezogen. Das Gehirn ist das Organ des Denkvermögens, und somit ist ebenfalls das Denken betroffen. Infolgedessen ist der Mensch konfus und ungeordnet. Es ist notwendig zu erkennen, dass die Beeinträchtigung der Atmung eine Kettenreaktion nach sich zieht.

In ähnlicher Weise sind das Herz und sein Kreislaufsystem sowie das Nervensystem von größter Bedeutung. Die ordnungsgemäße Funktion des Herzens, des Kreislauf- und Nervensystems as-

* Kontaktadresse: Paracelsus-Center, Ruopigenplatz 2, CH-6015 Reussbühl,
ab 1. 02.2006: Paracelsus-Center, Wasenmattstr. 1, CH-8840 Einsiedeln
 Tel.+Fax: +41-(0)41 250 82 84, E-Mail: info@paracelsus-center.ch
 Web: www.paracelsus-center.ch

similiert die Vitalität, die durch die Atmungsaktivität erzeugt wird. Die Vitalität wird durch den Blutstrom und das Nervengeflecht übermittelt. Sie beeinflusst wiederum die Assimilierungs- und die Ausscheidungsorgane, die vom Magen und vom Darm gesteuert werden. Sind Magen und Darm beeinträchtigt, entstehen unterhalb des Zwerchfells verschiedene Krankheiten.

Wie viele Ärzte fragen heute nach dem Schlaf, wenn ein Patient seine Beschwerden schildert? Wie viele prüfen den Puls, um die hindurchfließende Lebenskraft zu beobachten? Wie viele Ärzte bringen den Magen mit dem Herzen und dem Gehirn in Beziehung? Im *Yoga*, im *Âyurveda* und vielen anderen Gesundheitswissenschaften aus dem Altertum kannte man die Verbindung zwischen dem Gehirn und der Atmungstätigkeit. Diese beiden wiederum sind mit dem Kreislauf- und Nervensystem verbunden. Egal um welche Beschwerden es sich auch handeln mag – es ist erforderlich, die ganze Dreierheit des menschlichen Systems zu überprüfen, um die Krankheitsursache zu finden. Das ist jedoch nur möglich, wenn man einer ganzheitlichen Methode folgt und den funktionalen Aspekt des physischen Körpers untersucht, der vom ätherischen, emotionalen und vitalen Körper dargestellt wird.

Dies zwingt uns zur Erforschung des Ätherkörpers, des Vitalkörpers und des Emotionalkörpers der Menschen.

Die gesamte menschliche Aktivität ist wunschorientiert, und das führt zu heftigen Gefühlsbewegungen und der entsprechenden Unruhe im Emotionalkörper, die das Nervensystem angreift. Wird der Emotionalkörper derart in Unruhe versetzt, arbeitet der Ätherkörper nicht ordnungsgemäß, das heißt, er überträgt dem physischen Körper nicht genügend *Prâna*. Wenn das *Prâna*, die Lebenskraft, nicht in ausreichendem Maße zugeführt wird, arbeiten die assimilierenden und ausscheidenden Organe nicht richtig. Sobald Ausscheidung und Assimilation nicht mehr richtig funktionieren, wird Kohlenstoff produziert, der die Atmungsorgane beeinträchtigt. Eine solche Beeinträchtigung führt zu gedanklicher Anspannung und Belastung, schließlich zum Zusammenbruch und in der Folge zu Depressionen, Geistesabwesenheit und Schlaflosigkeit.

Deshalb muss ein Arzt neben der Beobachtung der Symptome die Strukturen der Gedanken und Wünsche seines Patienten behutsam erforschen. Auf diese Weise heilte man im Altertum, und das Heilen im neuen Zeitalter sollte der gleichen Methode folgen.

Über das Berühren der Füße des Lehrers

von

Dr. K. Parvathi Kumar (Dezember 2005)

Es ist allgemein die Frage aufgekommen, warum Lehrer ihren Schülern erlauben, vor ihnen niederzuknien oder ihre Füße zu berühren. Dies entspricht einem uralten Brauch und bringt eine Beziehung zwischen dem Lehrer und seinem Schüler zum Ausdruck, die von anderen nicht verstanden werden kann.

Ein Lehrer will nichts von der Welt haben. Alles möchte er vom Göttlichen erhalten. Seine Arbeit besteht darin, das Göttliche mit seinen drei Qualitäten – Wille, Liebe und Licht – anzurufen und diesen Willen, die Liebe und das Licht jenen zu übermitteln, die sie von ihm erhalten möchten. Das ist die einzige Tätigkeit des Lehrers: Er erstrebt nichts von der Welt, sondern von oben, von den höheren Ebenen. Sein Unterricht belebt den Willen der Seelen in den Zuhörern. Die Liebe, die durch ihn fließt, magnetisiert die Zuhörer, so dass es ihnen möglich ist, diesem Willen zu folgen. Mit Hilfe des Lichts, das durch den Lehrer fließt, können die Schüler das Leben, den Menschen und den Kosmos besser verstehen. Dies alles wird durch den Lehrer übermittelt,

da er neutral bleibt und das Göttliche durch sich wirken lässt.

Bei den Zuhörern, die vom Willen, von der Liebe und dem Licht des Göttlichen berührt werden, gibt es verschiedene Reaktionen. Auch gegenüber diesen Reaktionen bleibt der Lehrer neutral.

Manche Schüler verehren die Lehre, und einige versuchen ihr zu folgen. Es gibt Schüler, die dem Lehrer und seinen Lehren Aufmerksamkeit schenken und beiden folgen. Die Schüler selbst entscheiden, welche Art der Beziehung sie zum Lehrer haben möchten, und der Lehrer bleibt neutral.

Manche Schüler sind durch Freundschaft mit ihm verbunden, und sie umgeben den Lehrer als gute Freunde. Einige lieben den Lehrer. Sie versuchen seine Energie in ihrem Herzen zu nähren und entwickeln sich dadurch in ihrem Inneren. Andere sind aufgrund der Inspiration in ihrem Inneren voller Hingabe gegenüber der Energie des Lehrers.

Diese hingebungsvollen Schüler möchten vor dem Lehrer niederknien, zu seinen Füßen sitzen, seine

Füße berühren und manchmal sogar die beiden großen Zehen seiner Füße mit ihrem *Âjnâ*-Zentrum berühren, um die entsprechende Energie erhalten zu können. Auf alle Beziehungen, die die Schüler zu ihrem Lehrer herstellen, reagiert er dem jeweiligen Schüler entsprechend, da er neutral bleibt.

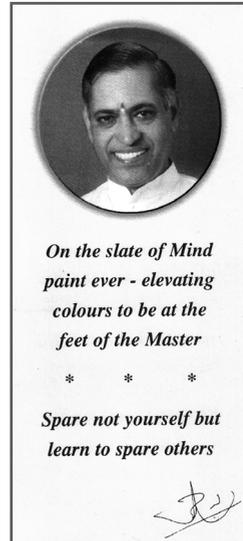
Unter den Schülern gibt es auch welche, die sich dem Lehrer gegenüber kritisch verhalten, ihn beurteilen und ihn hinter seinem Rücken kritisieren. Sogar diesen Schülern werden Liebe, Licht und Wille übermittelt, wie es erforderlich ist, und sie werden vom Lehrer nicht verlassen. Dies ist die Schönheit des Lehrers. Vielleicht werden viele Schüler mit der Gegenwart des Lehrers innerlich tief beeindruckt. Deshalb möchten sie in seiner Nähe sein, mit ihm sprechen und Zeit mit ihm verbringen. Je nach der Qualität, die den Schülern eigen ist, bringen sie die verschiedensten Beziehungen zum Ausdruck. Der Lehrer ist jedoch nur mit der Übermittlung der dreifachen Energie des Göttlichen beschäftigt.

Somit gab es unter jenen, die Lord *Krishna* verehrten, hingebungsvolle Anhänger wie *Nârada*, den großen himmlischen Weisen, oder *Maitreya* und viele andere. Die *Gopîs* empfanden tiefe Liebe zu *Krishna*, die Söhne des Lichts entwickelten ihm gegenü-

ber Freundschaft, einige fähige Leute standen ihm feindlich gegenüber, und andere kritisierten ihn offen und auch hinter seinem Rücken. Ihnen allen übermittelte der Herr seine Liebe, sein Licht und seinen Willen durch sein Lächeln. Er ist das erste und beste Vorbild für die Lehrer.

Wenn man dies richtig versteht, braucht man wegen der Verhaltensweisen seiner Mitschüler und Kollegen nicht beunruhigt zu sein. Jeder muss für sich selbst entscheiden, welche Beziehung er zum Lehrer aufbauen möchte. Das ist wichtiger.

Danke.



Um zu Füßen des Meisters zu sein,
malt euch stets die erhabensten Farben
in eurem Denken aus.

Schone dich nicht,
aber lerne andere zu schonen.

Die Natur und die Eigenschaften des Tierkreiszeichens Krebs ☊

Vortrag von Dr. K. Parvathi Kumar in Spanien, 2002 (Teil 15)

Jeden Monat verjüngt sich die Frau und wird wieder zur Jungfrau, falls sie der oben dargelegten Disziplin folgt und die entsprechende Entwicklung durchläuft. Im Laufe der Zeit wird auch die medizinische Wissenschaft dieses Wissen entdecken.

Das endokrine System, die Absonderungen der Drüsen und das scheinbare Nicht-Funktionieren bestimmter Nervengeflechte werden mit der Zeit langsam von selbst zutage treten. Dann wird man die Gesundheit des Menschen und die damit zusammenhängenden Geheimnisse besser verstehen. Wenn die Zirbeldrüse oder die Thymusdrüse nicht arbeiten, so ist das auf das Fehlen des entsprechenden Bewusstseins in den Menschen zurückzuführen. Diese Drüsen stehen in direktem Zusammenhang mit der Qualität des menschlichen Verhaltens. In jenen Menschen, die Wissen besitzen und ihr Leben dem Dienst widmen, die hellichtig und hellhörig sind, arbeiten diese Drüsen. Wenn gewisse Eigenschaften nicht vorhanden sind, sondern die Drüsen entweder zu viel oder

zu wenig ab. Letztendlich ist unsere Gesundheit auf unser Verhalten zurückzuführen.

Die Entstehung der Eier in der Gebärmutter hängt davon ab, wie stark das fünfte Haus im Horoskop ist. Falls im fünften Haus Mars oder der Mondknoten stehen, sind häufige Fehlgeburten möglich. Der absteigende Mondknoten im fünften Haus macht eine Schwangerschaft sehr unwahrscheinlich. Dies sind einige der bekannten Tatsachen, die durch beständige Beobachtung entdeckt wurden.

Bindung – eine Eigenschaft des Krebs

Das Zeichen Krebs hat eine Beziehung zu Plätzen, an denen spiritistische Sitzungen abgehalten werden, und zu Spukhäusern. Es gibt Leute, die nicht einmal nach ihrem Tod aus ihren Bindungen herausfinden können. Wenn sie sehr an ihren Häusern hängen, besuchen sie diese auch noch, nachdem sie gestorben sind. Sind sie intensiv mit ihrem Körper verbunden, unternehmen sie

große Anstrengungen, um in den Sarg zu gelangen. Dieses Problem dauert solange, wie der Körper noch vorhanden ist. Sobald der Körper ins Krematorium gebracht und verbrannt wird, macht sich die Seele auf und davon und versucht nicht länger, bei dem Körper zu bleiben. Aus diesem Grund wird statt der Beerdigung die Einäscherung empfohlen. Nur bei Eingeweihten, die keinerlei Bindung mehr haben, ist eine Beerdigung erwünscht. Aber meistens sagen die Eingeweihten nicht, dass ihr Körper beerdigt werden soll, sondern eher: „Verbrennt den Körper“, „Werft ihn in einen Fluss“ oder „Werft ihn den Geiern hin“, so dass selbst noch nach dem Tod der Leichnam irgendeinem Zweck dient.

Alle, die eine starke Verbindung zu ihrem Körper haben, versuchen auf der psychischen Ebene ihr Möglichstes, um in den Körper zurückzukehren. Da sie es nicht schaffen, ist dies für sie eine schmerzliche Erfahrung. Die Geschichten von Dracula enthalten eine gewisse Wahrheit. Deshalb sind Friedhöfe nicht erwünscht. In Jerusalem beispielsweise muss man heutzutage gewaltige Summen bezahlen, um drei Fuß Land für seinen Körper zu bekommen. Nur noch Millionäre können sich eine Beerdigung in Je-

rusalem leisten. Der ganze Grund und Boden rings um den Tempel ist zu einem riesengroßen Friedhof geworden. Die Menschen sind davon überzeugt, dass sie nach ihrem Tod bis zum Jüngsten Gericht dort bleiben. Sie wissen nichts vom Gesetz der Reinkarnation.

Häufig besuchen die Seelen der Verstorbenen ihre Familien. In Indien hatten wir einmal einen Fall, bei dem jede Nacht im Dachgeschoss eines Hauses Geräusche zu hören waren. Nachdem das Familienoberhaupt verstorben war, hörte man ständig Geräusche im Dachgeschoss. Die Bewohner des Hauses fürchteten sich. Sie ließen verschiedene Magier kommen, die den Geist vertreiben sollten. Doch die Magier blieben erfolglos, und die Geräusche wurden sogar noch jeden Tag lauter. Eines Tages hörten die Hausbewohner von Meister EK. Sie gingen zu ihm und berichteten ihm von den Geräuschen in ihrem Haus, die die Familie vor allem nachts in große Unruhe versetzten. Meister EK ging in jenes Haus, sah sich im Dachgeschoss um und fragte dann die Frau des Verstorbenen: „Haben Sie nach dem Tod Ihres Mannes nach wertvollen Gegenständen im Haus gesucht und sie bis heute nicht gefunden?“ „Ja“, sagte die Frau, „mein Mann

hatte im Haus eine Halskette mit Diamanten versteckt. Er verwahrte sie stets sehr sorgfältig. Immer wenn es einen besonderen Anlass gab, holte er sie hervor, damit ich sie tragen sollte. Bevor er starb, kam er nicht mehr dazu, mir zu sagen, wo er sie aufbewahrte. Tatsächlich haben wir in den letzten beiden Monaten nach dieser Halskette gesucht.“ Da sagte Meister EK: „Ihre diamantene Halskette liegt gut versteckt irgendwo im Dachgeschoss. Gehen Sie hinauf und suchen Sie in allen Kartons, die dort oben stehen, nach der Kette.“ Alle Familienmitglieder gingen nach oben, um nachzusehen. Schließlich fanden sie die Halskette, und der Meister sagte: „Von heute an werden Sie keine Geräusche mehr vom Dachgeschoss hören. In den vergangenen zwei Monaten hat Ihr Mann versucht, Sie darauf aufmerksam zu machen, wo er die Halskette hingelegt hat.“

Krebs und das 4. Haus

Krebs gibt euch auch einen Hinweis auf die Behaglichkeit eures Hauses. Wenn in eurem 4. Haus ungünstige Planeten stehen, beispielsweise Saturn oder Mars, mögt ihr ein sehr luxuriöses Haus besitzen, aber es bietet keine Behaglichkeit.

Steht Uranus oder Sonne in eurem 4. Haus, habt ihr vielleicht ein schönes Heim, aber eure Tätigkeiten spielen sich immer außerhalb ab, und ihr habt nur sehr wenig Zeit, um daheim bleiben zu können.

Mit dem absteigenden Mondknoten im 4. Haus seid ihr schon zufrieden, wenn ihr irgendwo auf dem Planeten ein Zuhause habt.

Natürlich kann man solche Aussagen nicht nur aufgrund eines einzigen Planeten machen. Man muss die Kombination der anderen Planeten mit in Betracht ziehen, um ein klares Bild zu erhalten.

Wenn in dem Haus, das zum Krebs gehört, Venus oder Mond steht, werdet ihr eine sehr schöne Wohnung haben und viel Freude darin erleben.

Auf diese Weise zeigt das 4. Haus eure Verbindung zu eurem Körper, zu eurem Zuhause und zu eurer Familie.

.../wird fortgesetzt

Das Mantra über die neun Planeten*

von

Dr. K. Parvathi Kumar (Dezember 2005)

***Âdityâya cha Somâya
Mangalâya Budhâya cha
Guru Šukra Šanibhya scha
Râhave Ketave Namaha***

Bedeutung

Grüße an *Âditya, Soma, Mangala, Budha, Guru, Šukra, Šani, Râhu* und *Ketu*, die Herren der Planeten.

Wörtliche Bedeutung:

1. *Âditya* ☉ Sonnenengel
2. *Soma* ☾ das durch den Satelliten Mond wirkende Mondprinzip
3. *Mangala* ♂ Mars
4. *Budha* ♃ Merkur
5. *Guru* ♃ Jupiter
6. *Šukra* ♀ Venus
7. *Šani* ♄ Saturn
8. *Râhu* ♁ nördlicher (aufsteigender) Mondknoten
9. *Ketu* ♁ südlicher (absteigender) Mondknoten

Dieses *Mantra* bezieht sich auf die sieben Planeten sowie auf den aufsteigenden und absteigenden Mondknoten.

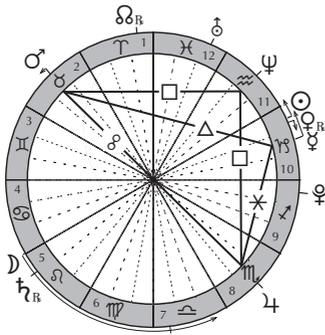
Wenn wir dieses *Mantra* der Tradition entsprechend neunmal singen, wird es uns innerlich vorteilhaft einstimmen, und wir werden den Nutzen und Segen der sieben planetarischen Energien sowie der Energien der Mondknoten erhalten.

Mögen sie von den Gruppenmitgliedern entsprechend genutzt werden.

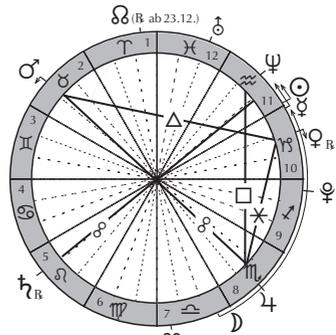
OM

* Der Redaktion des Vaisakhbriefes (Adresse siehe Seite 1) liegt eine Audio-Datei vor, die auf Anforderung per E-Mail oder als CD per Post zugesandt werden kann.

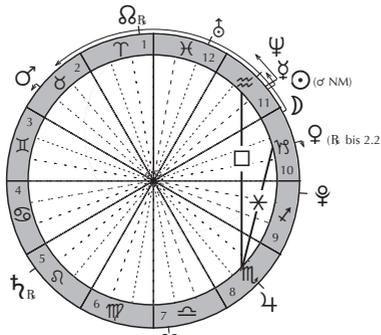
Die Planeten im Monat Wassermann 2006



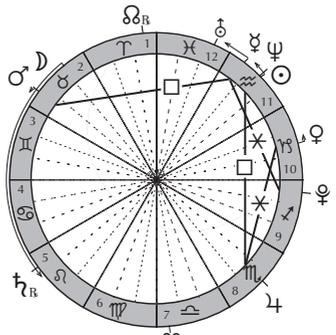
3. KW (15.1. - 21.1.2006)



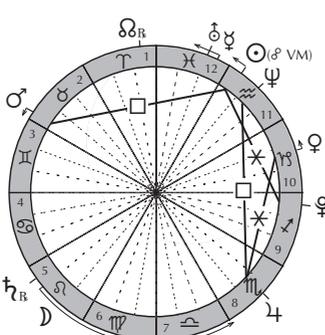
4. KW (22.1. - 28.1.2006)



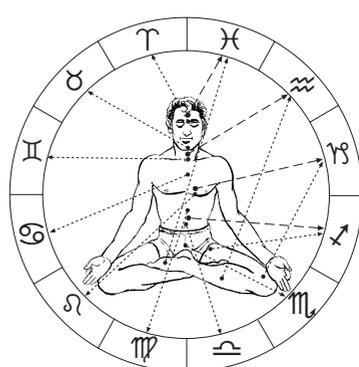
5. KW (29.1. - 4.2.2006)



6. KW (5.2. - 11.2.2006)



7. KW (12.2. - 18.2.2006)



Entsprechungen von Körper und Tierkreiszeichen

Wichtige Kalenderdaten für Gruppenaktivitäten im Januar/Februar 2006

| | | | |
|---------------|-------|---|--|
| 20.01. | 06:15 | ☉ → ≈ / die Sonne geht in das Zeichen Wassermann ♀ | ☉ im ≈ – jeden Sonntag (22.01. , 29.01. , 05.02. , 12.02.): <i>Anrufung der Wassermann-Energie durch Meister CVV</i> |
| 22.01. | 03:31 | ● 8. abnehmende Mondphase beginnt ☉ | ☉ 01°55' ≈ / ☽ 25°55' ♌ <i>Kontemplation über Meister CVV</i> (Ende 04:44 am 23.01.) |
| 25.01. | 04:35 | 11. abnehmende Mondphase beginnt ♀ | ☉ 05°01' ≈ / ☽ 05°01' ♎ <i>Kontemplation über das Dritte Auge</i> (Ende 03:12 am 26.01.) |
| 28.01. | 18:52 | Neumondphase beginnt ♃ | ☉ 08°40' ≈ / ☽ 26°40' ♏ Wassermann-Neumondpunkt: <i>Kontemplation über Mahâdeva, den absoluten Herrn, in den sich alle Welten zurückziehen – Śiva Râtri – und Kontemplation über 'Das Versprechen'</i> |
| 29.01. | 15:14 | ● Wassermann-Neumond | ☉ 09°32' ≈ / ☽ 09°32' ≈ |
| 30.01. | 03:26 | 23. Konstellation <i>Dhanishtha</i> beginnt ♃ | ☽ 17°16' ≈ |
| | 21:00 | <i>Dhanishtha-Meditation</i> (<i>Dhanishtha</i> -Konstellation endet 00:29 am 31.01.) | |
| 04.02. | 19:50 | ● 8. zunehmende Mondphase beginnt ♃ | ☉ 15°49' ≈ / ☽ 09°49' ♏ (Ende 19:17 am 05.02.) |
| 07.02. | 20:06 | 11. zunehmende Mondphase beginnt ♂ | ☉ 18°47' ≈ / ☽ 18°47' ♏ <i>Kontemplation über das Dritte Auge</i> (Ende 21:19 am 08.02.) |
| 12.02. | 03:15 | Vollmondphase beginnt ☉ | ☉ 23°00' ≈ / ☽ 11°00' ♏ <i>Herabströmen der Wassermann-Energie über das Dritte Auge in alle Zentren des Körpers</i> |
| 13.02. | 05:44 | ○ Wassermann-Vollmond | ☉ 24°20' ≈ / ☽ 24°20' ♏ |
| 18.02. | 20:26 | ☉ → ♋ / die Sonne geht in das Zeichen Fische | |
| 20.02. | 20:11 | ● 8. abnehmende Mondphase beginnt ♃ | ☉ 02°00' ♋ / ☽ 26°00' ♏ (Ende 20:10 am 21.02.) |
| 23.02. | 17:42 | 11. abnehmende Mondphase beginnt ♃ | ☉ 04°46' ♋ / ☽ 04°46' ♏ <i>Kontemplation über die Heilungsenergien</i> (Ende 15:21 am 24.02.) |
| 26.02. | 14:51 | 23. Konstellation <i>Dhanishtha</i> beginnt ☉ | ☽ 17°16' ≈ |
| | 21:00 | <i>Dhanishtha-Meditation</i> (<i>Dhanishtha</i> -Konstellation endet 11:53 am 27.02.) | |
| 27.02. | 05:18 | Neumondphase beginnt ♃ | ☉ 08°38' ♋ / ☽ 26°38' ♎ Fische-Neumondpunkt: <i>Kontemplation über 'Das Versprechen'</i> |
| 28.02. | 01:31 | ● Fische-Neumond | ☉ 09°16' ♋ / ☽ 09°16' ♋ |

Alle Zeitangaben sind in MEZ (mitteleuropäischer Zeit)

Datenquelle: »ASTROLOGISCHER KALENDER 2005/2006«, The World Teacher Trust,
Paracelsus-Center, CH-6015 Reussbühl/Luzern